

Schloss liegt im Dornröschenschlaf

Nordböhmisches Gemeinde Peruc besitzt viele Sehenswürdigkeiten – Partnerkommune im sächsischen Leubsdorf

VON THORALD MEISEL

Peruc/Perutz. Das kleine Dorf Peruc, knapp 12 Kilometer östlich von Louny/Laun gelegen, wird in einer der bekanntesten tschechischen Sagen erwähnt: Ein Fürst namens Oldřich soll dort die Bauerstochter Božena Töchtern von Adel vorgezogen haben. Getroffen sollen haben sich die beiden immer an einem Brunnlein bei einer Eiche.

Peruc, seit 2005 Partnergemeinde des sächsischen Leubsdorf, gehört zu den am häufigsten besuchten Orten in der Region um das nordböhmische Louny. Das Dorf besitzt zahlreiche Denkmäler. Dazu gehört eine barocke Kirche, eingeweiht 1765. Die Orgel wurde 1766 von Johann Ignaz Schmidt (1727-1802) gebaut, einem renommierten Meister der Elbogener Schule. Sie ist eines seiner frühesten erhaltenen Instrumente.

Zum Dorf gehört auch ein Schloss, errichtet auf den Mauern einer Burg, die einst das breite Egertal sicherte. Das imposante Gebäude steht seit einigen Monaten zum Verkauf. Für Besucher ist trotzdem die Ausstellung über den tschechischen Maler Emil Filla geöffnet, dessen Geburtstag sich in diesem Jahr zum 125. Mal jährt.

In einem einstigen Speicher des Schlosses ist ein Museum untergebracht, in dem mehrere hundert Exponate aus nordböhmischen Dörfern ausgestellt sind. Die Anregung dazu ging vom Gemeinderat aus. Nach mehrmonatigen Umbauarbeiten konnte das aus dem Ende des 18. Jahrhundert stammende Gebäu-

de im Sommer 2000 seinem neuen Zweck übergeben werden. Im gleichen Jahr wurde Peruc übrigens als „Dorf des Jahres“ ausgezeichnet.

Im Erdgeschoss des Museums sind vorrangig landwirtschaftliche Geräte und Maschinen ausgestellt und auch in deutscher Sprache beschriftet. Zu den Raritäten gehören

Erntemaschinen aus Eisenach und sehr gut erhaltene Handdruckspritzen, die einst von Pferden zum Brandherd gezogen wurden.

Im ersten Stock sind verschiedene Themen dargestellt. Gezeigt wird die Ausstattung einer Wohnung auf einem Bauernhof vom Bett bis zur Nähmaschine, auch ein Klassenzimmer aus einer Dorfschule ist aufgebaut. Nicht minder interessant sind die Sammlung verschiedener Modelle von Waschmaschinen, die die Alltagsarbeit der Bäuerinnen ein wenig erleichterten.

Die Exponate wurden von den Bewohnern der umliegenden Dörfer zur Verfügung gestellt. Einige Ausstellungsstücke bedürfen noch der Restaurierung, sie sind derzeit im Depot eingelagert.

Das oberste Stockwerk ist wechselnden Ausstellungen vorbehalten. Derzeit zeigt der 1948 geborene Fotograf Mirek Plazík Fotos aus Peruc. Die Schnappschüsse lassen erahnen, dass er sich im Dorf bestens auskennt.

SERVICE

Die Ausstellung über Emil Filla im Schloss sowie das Dorfmuseum im Schlossareal haben von Mai bis Oktober dienstags bis sonntags von 10 bis 12 Uhr und 12.30 bis 16.30 Uhr geöffnet. Eintritt 25 Kronen.



Das Schloss in Peruc/Perutz.

—Foto: ARCHIV